

# HORIZONTE

Fachleute im Entwicklungseinsatz

5 | NEU IM EINSATZ  
Acht Fachleute reisen  
nach Afrika und  
Lateinamerika aus



2-4 | KENIA: AUSBILDUNGSPROJEKTE GEGEN JUGENDARBEITSLOSIGKEIT

## Ausbildung ist das beste Rezept

2-4 | MIT BILDUNG GEGEN ARMUT

Reportage: Der Einsatz von Anke Dewald  
und wie Jugendliche davon profitieren

5 | SOLIDARITÄT JETZT

Einstehen für eine starke  
Entwicklungszusammenarbeit



Der praktische Unterricht im Ujima Ausbildungszentrum ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Berufslaufbahn

## Ausbildung ist das beste Rezept

Die hohe Jugendarbeitslosigkeit ist eine der größten Herausforderungen in Kenia. Hauptgründe sind der Mangel an Arbeitsplätzen und fehlende berufliche Qualifikationen. Comundo leistet mit seinem Landesprogramm und mehreren Fachleuten einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Ausbildung benachteiligter Jugendlicher. Zum Beispiel mit dem Einsatz der Tourismusexpertin Anke Dewald bei der Comundo-Partnerorganisation Ujima Foundation in Kisumu.

*Text: Denise Ammann; Fotos: Maik Wendt / Matilda Atieno*

Es herrscht reger Betrieb im "Ujima Food Garden". In der Küche wird geschnippelt und gebrutzelt. Schülerinnen und Schüler in weisser Kochkleidung und Kochhauben folgen aufmerksam den Anweisungen des Küchenchefs. Im Gartenrestaurant werden Tische gedeckt, Besteck poliert und dekorative Blumengestecke arrangiert. Die jungen Frauen und Männer, die hier zu angehenden Fachkräften der Gastronomie- und Hotelbranche ausgebildet werden, haben eines gemeinsam: Sie alle kommen aus benachteiligten Verhältnissen, sind meist Halb- oder Ganzwaisen und tragen oft auch die Verantwortung für jüngere Geschwister. Unter "normalen" Umständen hätten diese jungen Leute kaum eine Chance auf eine Berufsausbildung. Denn in Kenia sind gute Ausbildungsplätze rar und teuer.



### Wertvolle Unterstützung durch Fachwissen

Als Anke Dewald vor eineinhalb Jahren bei Ujima ankam, war es noch anders. Zwar gab es gut ausgebildete Trainer und hochmotivierte Schülerinnen und Schüler, aber die Ausbildungsküche war zu klein und genügte den Anforderungen für den praktischen Unterricht nicht. Dank der Unterstützung durch Comundo konnte Ujima ein neues Trainingscenter mit dem Restaurant "Ujima Food Garden", einer Bar und einer gut ausgestatteten Küche in Betrieb nehmen. Gäste aus Kisumu und Umgebung kommen regelmäßig, weil sie den guten Service, das leckere Essen und das angenehme Ambiente schätzen. «Zudem lieben es die Gäste, unsere Lernenden in der Küche bei der Arbeit zu sehen und von ihnen bedient zu werden», freut sich Anke Dewald.

## «Das neue Trainingscenter bietet die perfekte Lernumgebung für unsere Auszubildenden!»

Charles Odhiambo, Direktor Ujima Foundation

Mit der Entwicklung der Lehrpläne und der Weiterbildung des Ausbildungspersonals trägt die Tourismusmanagerin und Marketingspezialistin massgebend zum Erfolg des Konzepts bei. Sie weiss, welche Fähigkeiten im Gastgewerbe gefragt sind und welches Wissen sich Auszubildende in der Hotellerie aneignen müssen. Anke Dewald berät zudem rund 100 Betriebe, die Lernende von Ujima als Praktikanten beschäftigten, um die weitere praktische Ausbildung zu optimieren.

### Nachhaltige Zusammenarbeit

Anke Dewald arbeitet Hand in Hand mit Clara Masira, die als Ausbildungsleiterin der Ujima Foundation die neu entwickelten Lehrpläne umsetzt und etabliert. So ist dafür gesorgt, dass die Arbeit von Anke Dewald nachhaltig weiter wirkt, wenn sie ihren Einsatz beendet. Clara Masira schätzt die Zusammenarbeit mit der Comundo-Fachperson, nicht zuletzt die Beziehungsarbeit, die Anke Dewald leistet: «Wir stehen in einem guten Austausch mit den Arbeitgebenden aus der Region. Diese schätzen die hohe Qualität unserer Ausbildung.» Das zeigt sich nicht zuletzt in der Tatsache, dass fast alle abgehenden Studentinnen und Studenten nach der Ujima-Ausbildung eine feste Anstellung finden.

Auch Charles Odhiambo, Direktor der Ujima Foundation, ist glücklich über die Zusammenarbeit mit Comundo. Einerseits für das grosse Fachwissen, das Anke Dewald bei Ujima einbringt, aber auch für die finanzielle Unterstützung beim Neubau des Restaurants. Für ihn ist vor allem eines wichtig: «Wir haben jetzt die perfekte Lernumgebung für unsere Auszubildenden. Im neuen Trainingscenter können wir sie in verschiedenen Fähigkeiten optimal auf das Berufsleben vorbereiten, sowohl in der Theorie wie auch in der Praxis.»

Ein wichtiger Erfolg im Einsatz von Anke Dewald ist die Akkreditierung der Ujima-Ausbildungsgänge durch die staatliche Ausbildungsbehörde NITA. Seit 2023 sind diese anerkannt. Jetzt geht es noch darum, die offiziellen Prüfungsabläufe umzusetzen. Zudem arbeitet die Fachfrau an Lösungen, wie die Prüfungsgebühren für die rund 250 Jugendlichen, welche jährlich eine Ausbil-



### Die Starke: Caroline Manzi Okothi

Eigentlich studierte die heute 20-jährige Caroline am Polytechnikum in Kisumu, aber weil ihr Vater an Krebs erkrankte und die Studiengebühren nicht mehr bezahlen konnte, musste sie das Studium abbrechen und in einem Nachtclub jobben. Kurz bevor der Vater starb, sorgte er noch dafür, dass Caroline bei Ujima aufgenommen wurde. Das war im Januar dieses Jahres. Seither lernt und arbeitet sie in der Küche und im Restaurant. Caroline trägt jetzt die Verantwortung für ihre zwei jüngeren Schwestern und ist fest entschlossen, die Ausbildung mit Bravour abzuschliessen. Sie ist zuversichtlich, dass sie dank dem Gelernten danach eine gute Stelle findet, die ihr ermöglicht, für ihre Familie zu sorgen. **«Mein Vater hat immer gesagt, ich sei die Stärkste. Das will ich jetzt beweisen.»**

dung bei Ujima absolvieren, aufgebracht werden können. «Unsere Schülerinnen und Schüler kommen aus benachteiligten Familien und können die Gebühren nicht bezahlen. Dies soll ihrer beruflichen Zukunft aber nicht im Wege stehen.»



Erleben Sie die Jugendlichen im neuen Trainingsrestaurant.

REPORTAGE





### Die Unternehmerin: Christine Awuor

Die 24-jährige Christine absolvierte ihre Ausbildung bei Ujima und machte ein Praktikum im "Le Savanna Lodge & Hotel". Seit letztem Jahr arbeitet sie dort fest angestellt im Service. Daneben hat sie ein kleines Startup mit dem Verkauf von Quick-Soups eröffnet. «Dank meiner Ausbildung bei Ujima kann ich meinen Lebensunterhalt selbst bestreiten», sagt Christine Awuor mit Stolz. Als Waisenkind wuchs sie bei ihrer Grossmutter auf. Inzwischen hilft sie mit ihrem Einkommen für die fünf jüngeren Cousinen und Cousins zu sorgen, die ebenfalls bei der Grossmutter leben. **«Ich wünsche mir, dass diese so viel Glück haben wie ich und eines Tages auch eine gute Ausbildung machen können!»**



### Der Dankbare: Felix Amoke

Weil Felix schon früh beide Eltern verlor, wuchs er bei seiner Grossmutter in einem kleinen Dorf auf. Die Sekundarschule (High School) absolvierte er in Kisumu und so kam er schliesslich zu Ujima. «Ujima hat mein Leben verändert», sagt der inzwischen 29-jährige Felix mit fester Überzeugung. Hier hat er das Rüstzeug für den Arbeitsmarkt erhalten, was ihm schliesslich eine gute Anstellung im renommierten "MillsView Hotel" in Kisumu brachte. Dabei vergisst Felix Amoke nicht, dass er dank seiner Grossmutter die Grundschule besuchen und diesen Weg einschlagen konnte. **«Mit dem ersten Geld, dass ich verdiente, habe ich meiner Grossmutter geholfen, sie war meine erste Priorität.»**

## Professionelle Praxis ist die wichtigste Zutat

Alfayo Kodhek ist der leitende Direktor von "Le Savanna Lodge & Hotel" in Kisumu. Als Arbeitgeber schätzt er das Engagement von Ujima und Comundo, das den armutsbetroffenen Jugendlichen eine gute Berufsbildung und damit den Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht.

Interview: Comundo

### Herr Kodhek, wie beurteilen Sie als Hotelmanager die Berufsbildungsmöglichkeiten für Jugendliche in Kenia?

Alfayo Kodhek (AK): Viele Jugendliche, die von der High School oder vom College kommen, haben keine Chance, eine Berufsausbildung zu machen. Gute Ausbildungsplätze sind rar und müssen teuer in Trainingsinstituten "erkauft" werden. Ohne Ausbildung finden die jungen Leute keinen geregelten Job und haben dann grosse Mühe, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

### In Ihrem Hotel beschäftigen Sie ehemalige Ujima-Studентinnen und -Studenten. Sind Sie zufrieden mit deren Ausbildungsstand?

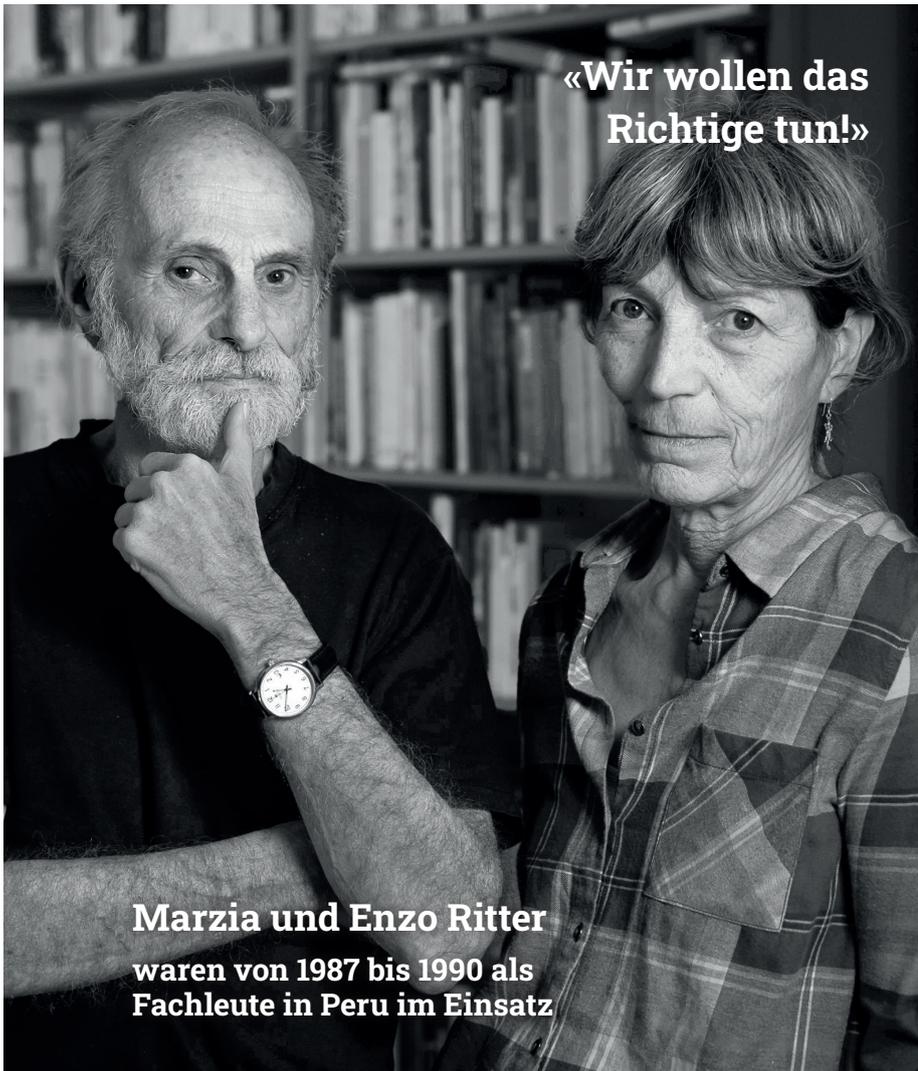
AK: Wenn die Jugendlichen von Ujima zu uns kommen, sind sie schon sehr gut trainiert. Sie haben viele Fähigkeiten, sind bescheiden, hören gut zu und wollen lernen. Wir sehen einen

grossen Unterschied zu jenen, die eine Ausbildung mit meist nur theoretischem Inhalt ohne Praxisbezug absolviert haben. Die Ujima-Abgängerinnen und -Abgänger können wir einfach in unseren Betrieb übernehmen, da sie bereits viel praktische Erfahrung mitbringen. Wir trainieren sie dann in unterschiedlichen Bereichen wie Housekeeping, Rezeptionsdienst, Küche und Service weiter.

### Es ist also eine Win-Win-Situation für die Auszubildenden und die Arbeitgebenden?

AK: Absolut. Die jungen Leute finden ihren Weg im Berufsleben und wir erhalten gut ausgebildetes Personal!





«Wir wollen das Richtige tun!»

**Marzia und Enzo Ritter**  
waren von 1987 bis 1990 als  
Fachleute in Peru im Einsatz

## Die Motivation ist immer die gleiche

Egal, ob der Sinn für Gerechtigkeit aus dem Evangelium, von Marx oder aus dem Bauch herauskommt. Wichtig ist nur, dass uns diese Motivation antreibt, loszugehen, die Ärmel hochzukrempeln und jemandem mit einem Gefühl von Freundschaft in die Augen zu schauen. Seit mehr als 30 Jahren unterstützen wir Menschen, die sich entschlossen, einen Einsatz zu leisten. So wie wir damals: Mit dem Herzen, einer guten Vorbereitung und dem Wunsch, etwas gegen die Ungerechtigkeit in der Welt zu unternehmen.

INTERVIEW

### NETZWERKGRUPPEN



[www.comundo.org/netzwerkgruppen](http://www.comundo.org/netzwerkgruppen)

Erfahren Sie, was es bedeutet, eine Fachperson im Einsatz zu unterstützen.

### Newsletter-Anmeldung

Informieren Sie sich aktuell über unsere neusten Stellenangebote für Auslandsinsätze und über die Aktivitäten und Veranstaltungen von Comundo in der Schweiz.

→ [www.comundo.org/job-event-news](http://www.comundo.org/job-event-news)



[facebook.com/comundoluzern](https://facebook.com/comundoluzern)



[youtube.com/@Comundo-NGO](https://youtube.com/@Comundo-NGO)



[linkedin.com/company/comundo](https://linkedin.com/company/comundo)



Comundo engagiert sich für diese Nachhaltigkeitsziele der UNO (Agenda 2030)

**IMPRESSUM:** HORIZONTE / CARTABIANCA / HORIZONS, 4 Ausgaben 2024, der Abo-Preis ist durch die Spenden- und Gönnerbeiträge abgedeckt; Druckauflage: 25 500 Exemplare; ISSN 2673-6535; **Herausgeber:** Comundo, Kreuzbuchstrasse 44, CH-6006 Luzern, [www.comundo.org](http://www.comundo.org), [kommunikation@comundo.org](mailto:kommunikation@comundo.org); Bureau Suisse romande, rue des Alpes 44, CH-1700 Fribourg; Sede Svizzera italiana, Piazza Governo 4, CH-6500 Bellinzona; **Redaktion/Produktion:** Denise Ammann, Priscilla De Lima, Sylviane Pittet, Antonia Tanner; **Online:** Daniel Scherrer, Simone Bischof Lusti; **Bildredaktion:** Marcel Kaufmann; **Druck:** Engelberger Druck AG, CH-6370 Stans



Die vorgestellten Projekte werden von der DEZA (EDA) im Rahmen des institutionellen Programms von Unité 2021–2024 unterstützt.



### SPENDEN

[www.comundo.org/spenden](http://www.comundo.org/spenden)

Jeder Franken zählt: Danke, dass auch Sie sich mit uns engagieren!



**Spenden aus der Schweiz:**  
PC 60-394-4, IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

**Spenden aus Deutschland:**  
Bethlehem Mission Immensee e.V.,  
D-72336 Balingen, IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung  
und Zusammenarbeit DEZA

## AKTUELLES

### Inakzeptabler Entscheid des Bundesrates

Comundo ist seit vielen Jahren in Kenia, Namibia, Sambia, Bolivien, Peru, Kolumbien und Nicaragua tätig. Mit dem Entscheid des Bundesrates vom 10. April 2024, den Wiederaufbau der Ukraine aus dem Budget der Entwicklungszusammenarbeit zu finanzieren, wird unsere nachhaltige Arbeit in diesen Ländern akut gefährdet. Dies ist nur einer der Gründe, weshalb Comundo den Entscheid der Landesregierung nicht nachvollziehen kann. Darüber hinaus kann es auch nicht sein, dass der unbestritten notwendige Wiederaufbau der Ukraine auf Kosten der Ärmsten geht. Im Gegenteil, es braucht jetzt mehr Solidarität, um die globale Gerechtigkeit zu stärken.

### Jetzt einstehen für eine starke Entwicklungszusammenarbeit

Die Kampagne **#MehrSolidaritätJetzt** fordert die Stärkung der weltweiten Entwicklungszusammenarbeit.



## NEU IM EINSATZ

### Acht neue Fachleute

Drei Frauen und fünf Männer aus den Bereichen Sozial- und Umweltanthropologie, Projektmonitoring, Agrarökologie, Betriebswirtschaft und IT treten diesen Sommer und Herbst einen dreijährigen Einsatz an. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Bolivien, Peru, Kenia, Namibia und Sambia setzen sie sich in nachhaltigen Projekten für benachteiligte Menschen ein. Was sie dazu bewegt hat, einen Entwicklungseinsatz mit Comundo zu leisten?

**Online weiterlesen und Video schauen auf [www.comundo.org/neue-fachleute](http://www.comundo.org/neue-fachleute)**

### Info Entwicklungseinsätze

Interessiert an einem Entwicklungseinsatz? Wir suchen ständig Fachleute aus verschiedenen Berufsfeldern für Entwicklungseinsätze in Lateinamerika oder Afrika. Nächste Info-Veranstaltung (online per Zoom): Di, 2. Juli 2024, 18:30–20:00 Uhr

**Infos/Anmeldung auf [www.comundo.org/info](http://www.comundo.org/info)**



Die neuen Fachleute (v.l.n.r.):

Manuel Moser, Sonja Portmann, Markus Grüter, Claudia Vildozo, Luis Vildozo, Thomas Hirl, Andreas Hofmann und Amanda Jousset

## KOCHIDEE

### Tilapiafilets mit Kokosnusssauce



## REZEPT / VIDEO

[www.comundo.org/rezept](http://www.comundo.org/rezept)

**Überraschen Sie Ihre Gäste mit diesem feinen Rezept aus Kenia!**

